

b) *Mit weissem Ueberzuge. In der Hauptsache die Form von Fig. 18 auf p. 32; die untere Bauchhälfte jedoch mehr eingezogen, die Schultern ansteigend, die Mündung höher, am oberen Rande der Fussplatte eine Rille. Die oberen zwei Drittel des Bauches, Schulter und untere Hälfte des Halses mit weissem Ueberzuge versehen.*

Nr. 351. Lekythos. Zwischen Körper und Fussplatte ein Wulst mit gravirten Ringen. Auf der Vorderseite des Bauches Darstellung einer Todtenklage. Die Contouren braunroth, die Füllung polychrom. Die oben und unten einschliessenden Parallelstreifen in verdünntem Firniss; am oberen Rande kein Mäander zwischen denselben. Auf der Schulter geringe Reste von drei Palmetten, die mittlere nach abwärts. Schöner Stil, sehr fein und gut erhalten. Zusammengesetzt, Lücken mit Gips ausgefüllt, Unwesentliches (an den Haaren) ergänzt. H. 0.52. Aus Athen, 1871 erworben. (10.618.)

Auf einem Ruhebette liegt nach l. eine Todte mit Ohrring und Halsschmuck, bekleidet mit einem nur contourirten Chiton, der den Hals frei lässt; der Kopf liegt auf einem Polster, der Körper ist mit einer grauschwarzen Decke, über welche Tänien herabhängen, verhüllt. Zu Häupten des Bettes steht in Vorderansicht eine weibliche Figur in contourirtem Chiton mit Ueberschlag, auf der l. ein langes Kästchen, über welches graue, fast ganz verblasste Tänien herabhängen, in der R. hält sie über den Kopf der Todten einen zur Abhaltung der Fliegen bestimmten Blattfächer (ehemals ganz hellblau). Hinter dem Bette, dem Leichname zugewendet, steht ein zweites Mädchen in Chiton mit Ueberschlag, dessen mittleres Drittel hellblau war; sie greift mit beiden Händen klagend an das Haupt. Zu Füssen des Bettes eine dritte weibliche Figur, in grauschwarzem Aermelchiton und braunem Mantel, welche die R. nach der Todten ausstreckt und mit der l. nach dem Haupte greift. Hinter ihr ein grauer Lorberkranz und eine lange Binde. Im Raume drei kleine fliegende εἰδωλα, bei denen sämmtlich der eine Arm ausgestreckt, der andere in spitzem Winkel gegen den Kopf zurückgebogen ist. Die Haare aller Figuren roth.

Vorzeichnung in grauer Farbe erhalten bei dem Kopf und dem l. Arm der 1. Figur (v. l.), dem Chiton der 2. und bei den Beinen der zu Häupten des Bettes stehenden. — Manche Exemplare der unten angeführten Publication geben die Farben des Originalen, resp. des von H. Macht angefertigten Aquarells nicht getreu wieder; der Grund erscheint auf denselben gelblich statt kreideweiss, das Grauschwarz der Bettdecke, des Chitons der 1. Figur und des Lorberkranzes olivengrün.

Abgeb. Benndorf, Griech. u. Sicil. Vasenbilder, Taf. XXXIII (Chromolithographie). — Pottier, Étude sur les lécythes blancs attiques p. 12, Nr. 5. Rayet-Collignon, Histoire de la céramique grecque, p. 230.

Nr. 352. Lekythos. Die Darstellung gefälscht; von der antiken, mit matt schwarzer Farbe gemalten, wenige Reste erhalten. Auf der Schulter rothe und schwarze Palmetten. Der Mäander am oberen Bauchrande und seine Einfassungslinien modern. H. 0.31. Samml. Blum-Blankenegg. (7987.)

Wahrscheinlich antik das Giebeldreieck eines Grabes mit einfachem Akroterion; neben der r. davon sitzenden ganz modernen Figur kommt ein von einer stehenden Figur herrührender l. Arm mit einem langen Korbe auf der Hand zum Vorschein.

Nr. 353. Lekythos. Die ganze Darstellung gefälscht. Die einschliessenden Parallelstreifen in verdünntem Firniss. Ohne Mäander am oberen Rande und ohne Palmetten auf der Schulter. Aus Stücken zusammengesetzt. H. 0.385. Samml. Blum-Blankenegg. (7986.)

Bauchige Lekythos (sog. Aryballos).



Fig. 30, Nr. 364.

a) *Strengere Form: Bauch und flache Schulter scharf voneinander absetzend; Schulter und Hals ineinander übergehend, auf der ersteren eine Rille. Thongrundiger Streifen unter der Darstellung. Sämmtlich aus der Zeit des schönen Stiles.*

Nr. 354. Aryballos. Fast ganz abgerieben. Weibliche Figur in Chiton und Mantel nach rechts schreitend, neben ihr Wollkorb (?). H. 0.105. Samml. Scaramanga. (5263.)